

Ecumenopolis : die Stadt der Zukunft = Ecumenopolis : la ville de l'avenir = Ecumenopolis : the city of the future

Autor(en): **Doxiades, Constantinos A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 1: **Utopie und Realität in der Stadtplanung = Utopie et réalité dans
l'urbanisme = Utopia and reality in city-planning**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-331851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ecumenopolis — die Stadt der Zukunft

Ecumenopolis – la ville de l'avenir

Ecumenopolis – the City of the Future

Die Beschäftigung mit Ecumenopolis, der Stadt der Zukunft, erscheint angesichts der ungelösten Probleme heutigen Städtebaues unrealistisch. Jedoch zeigt sich, daß bei der Auseinandersetzung mit dieser zukünftigen Stadtform auch die Lösungen für heute gefunden werden können.

Die Struktur der Städte blieb Jahrtausende konstant; sie begann sich erst zu wandeln, als die Ara der Stadtstaaten und der feudalen Systeme durch den Nationalstaat abgelöst wurde. Die Siedlungen dehnen sich aus; größere Landflächen als je zuvor werden überbaut. Die Stadt wird so zu einer neuen Form menschlicher Ansiedlung, der dynamisch wachsenden Siedlung, der Dynapolis.

Diese Stufe, die unmittelbar mit der Entstehung neuer, nationaler Staaten zusammenhängt, ist die frühe Stufe der Dynapolis. Die nächste Stufe der Entwicklung menschlicher Ansiedlung ist die Epoche der Großindustrie und der Eisenbahnen. Das dynamische Wachstum städtischer Siedlungen verstärkt sich. Während dieser Stufe wächst die Ansiedlung nach jeder Richtung, umliegende Dörfer werden eingemeindet, kleinere Dörfer wachsen allmählich zu größeren Siedlungen, einige auch zu selbständigen Städten größeren Umfangs.

Dieses ständige Wachstum drängt die Dynapolis über ihre früheren Grenzen hinaus; es entsteht eine Kette von Siedlungen und städtischen Gebieten, die sich auf gleiche Art und Weise ausdehnen. Die zwischenliegenden ländlichen Gebiete geraten in den Bannkreis der städtischen Gebiete. Diese Entwicklung führt zur Metropolis, die als Produkt des Automobilzeitalters zu betrachten ist.

Die Hauptmerkmale der Metropolis sind:

- a) ständiges Wachstum,
- b) die Vermischung städtischer und ländlicher Gebiete. Einige der städtischen Siedlungen, die miteinander verwachsen, sind bereits Dynapolen, andere Städte.

Die Metropolis umfaßt die verschiedenen Typen der bisherigen menschlichen Siedlungen: Dörfer, Städte und Dynapolen, genau wie früher die Dynapolis Dörfer und kleinere Siedlungen einschloß. Das ständige Wachstum der Metropolis führt zur Entstehung ganzer Ketten von Metropolen, die eng miteinander verbunden sind, wie z. B. im Gebiet zwischen Boston und Washington. Aber auch in Belgien und den Niederlanden, an der östlichen Küste von China, um Kalkutta und in der indischen Provinz Bengalen haben sich derartige Stadtformen entwickelt.

Die Megalopolis entstand erst in unserer Zeit und steht am Anfang ihrer Entwicklung. Weitere Megalopolen werden entstehen; dies bedeutet den Anfang einer neuen Epoche. Seit der Entstehung der Dynapolis vor etwa hundert Jahren hat jede Siedlungsart ihre Vorgänger eingemeindet: Dörfer und Städte durch die Dynapolis; Dörfer, Städte und Dynapolen durch die Metropolis; Dörfer, Städte, Dynapolen und Metropolen durch die Megalopolis.

Da das Hauptmerkmal jeder menschlichen Siedlungsform ihr ständiges Wachstum ist, dürfen wir annehmen, daß diese Siedlungen wachsen werden, bis sie letzten Endes ein Netz von Ansiedlungen bilden, das sich über die ganze Erdoberfläche ausdehnt. Wir werden schließlich eine einzige, riesige Siedlung haben, welche die ganze Erde bedeckt und eine universale Siedlung sein wird; wir werden dann die letzte voraussehbare Stufe erreicht haben, die Ecumenopolis.

Diese Entwicklungstendenzen wurden kürzlich von einer Gruppe von Forschern in den USA festgestellt, welche die nordöstlichen Staaten untersucht hatten. Die Gruppe unter Leitung des Geographen Gottmann hat die Entwicklung zur Megalopolis in den USA aufgezeigt und darauf hingewiesen, daß die Entwicklung der nordöstlichen Megalopolis zu einer Verschmelzung mit der Megalopolis um Pittsburgh führen wird.

Eine weitere, in Entstehung begriffene Megalopolis ist in Großbritannien, das Gebiet von London bis Birmingham, Manchester und Liverpool. Diese Megalopolis nimmt die Form einer durchgehenden Siedlung an. Leider wurde bis heute noch nicht untersucht, wann die Verschmelzung erreicht ist.

Eine ähnliche Megalopolis entwickelt sich in Europa, im Gebiet der Niederlande, Belgien und dem nordwestlichen Deutschland. Es ist zu erwarten, daß die wirtschaftlichen Entfaltungen der EWG die Bildung dieser Megalopolis unterstützen werden.

Eine Analyse des Bevölkerungszuwachses unserer Erde weist auf eine durchschnittliche Zunahme von 2% hin, die sich aber in Zukunft aller Wahrscheinlichkeit nach noch steigern wird. Es ist möglich, daß sich die Gesamtbevölkerung der Erde innerhalb eines Jahrhunderts 10- bis 20mal vergrößern wird. Trotz strenger Maßnahmen der Geburtenregelung wird die Gesamtbevölkerung der Erde in hundert Jahren mindestens 12 Milliarden betragen. Da es aber unwahrscheinlich ist, daß solche Maßnahmen überall streng durchgeführt werden können, wird sie 45 Milliarden erreichen. Es ist anzunehmen, daß danach die Bevölkerung der Erde stabil bleiben wird. Falls diese Schätzungen zutreffen, wird die Ecumenopolis folgende Merkmale aufweisen:

- a) Sie wird die ganze Erdoberfläche bedecken und ein durchgehendes Netzwerk menschlicher Ansiedlungen bilden;
- b) sie wird eine statische Ansiedlung sein, im Gleichgewicht mit dem offenen Land.

Die Menschheit wird eine wichtige Stufe in der Entwicklung ihrer Ansiedlung erreicht haben: kontinuierliche Ansiedlungen, die sich über die ganze Erde erstrecken, im Gleichgewicht mit dem Unbebauten. Diese Form der Ansiedlung wird auf der gleichen Entwicklungsstufe verharren, falls es keine revolutionären, bis jetzt nicht voraussehbaren Antriebe anders bestimmen.

Die Entwicklung, die innerhalb eines Jahrhunderts über Dynapolis zur Megalopolis geführt hat und weiter zur Ecumenopolis führen wird, basiert auf folgenden Ursachen:

- a) Bevölkerungszuwachs,
- b) Zuwachs an Kapital, das die Bautätigkeit anregt,
- c) Neigung zur Sozialisierung, die unabhängig vom politischen System zu einer gleichmäßigen Verteilung der Produkte an alle Bevölkerungsschichten geführt hat,
- d) Einfluß der Maschine als Transport- und Produktionsmittel. Städte, die früher von Menschen und Tieren bevölkert waren, sind jetzt, wenn man die Anzahl und Größe berücksichtigt, von Maschinen und Autos (in erster Linie) und Menschen und sehr wenigen Tieren (in zweiter Linie) »bevölkert«.

Um die Probleme der Ecumenopolis verstehen und bewältigen zu können, müssen wir einen kurzen Blick auf eine unserer großen Ansiedlungen werfen. Wir müssen versuchen, uns einen Bevölkerungszuwachs vorzustellen, der die heutige Siedlung vielfach (15mal) vergrößert. In New York z. B. müßte danach eine Bevölkerung von 150 000 000 statt der heutigen 10 000 000 untergebracht werden.

Der Bevölkerungszuwachs bedeutet ein weiteres Anwachsen der Mechanisierung. Wir werden eine wesentlich größere Anzahl von Autos und anderen Verkehrsmitteln erleben, größere Distanzen pro Tag, veränderte Kommunikationsmittel sowie neue, bis jetzt unbekannte Hilfsmittel.

Diese Phänomene beschleunigen den Tod unserer heutigen Städte. Wenn wir diese Entwicklung abwehren wollen, wenn wir eine Stadt des Lebens suchen, um sie als Sprungbrett für ein neues Leben zu gestalten, ist eines von vornherein klar: Wir dürfen die jetzigen Städte und Siedlungen nicht einer Beanspruchung aussetzen, für die sie nicht geplant sind. Es ist von primärer Bedeutung,

daß neue Verkehrs- und Kommunikationsnetze geschaffen werden, die dem besonderen Charakter der Stadt der Zukunft entsprechen.

Unsere jetzigen Siedlungen sollen als Zellen der Ecumenopolis verbleiben, jedoch nicht als Kern- und Knotenpunkte. Entlang der Verkehrslinien müssen neue Zentren geschaffen werden, die allen neuen Anforderungen genügen.

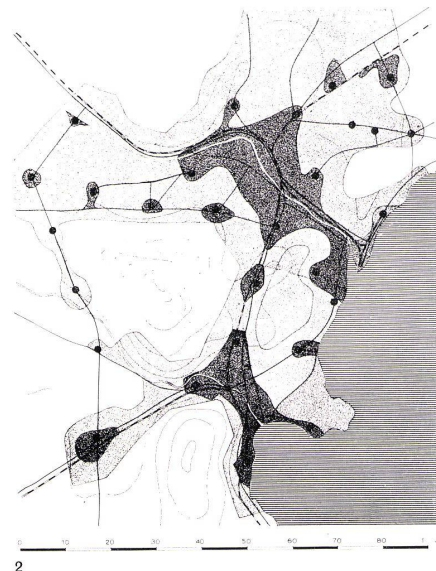
Unsere Aufgabe kann es nicht sein, über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Entstehung der Ecumenopolis zu diskutieren. Die Ecumenopolis entsteht bereits; es wäre naiv, ihre Entstehung abzuleugnen.

Die Ecumenopolis wird ihrem Wesen gemäß für eine undefinierbare Zeit statisch bleiben – vielleicht auf Jahrzehnte, vielleicht auf Jahrhunderte. Ihre Umgestaltung als dynamische Siedlung setzt Faktoren voraus, die heute unbekannt sind. Die Ecumenopolis wird ein durchgehendes Netz von Verkehrsknotenpunkten und Verkehrslinien darstellen, zwischen denen große Städte liegen. Im Gegensatz zur Vergangenheit, da Ansiedlungen kleine, vom Land eingeschlossene Einheiten waren, wird in der Ecumenopolis das offene Land eine Reihe von kleineren oder großen Inseln innerhalb einer durchgehenden Siedlung darstellen.

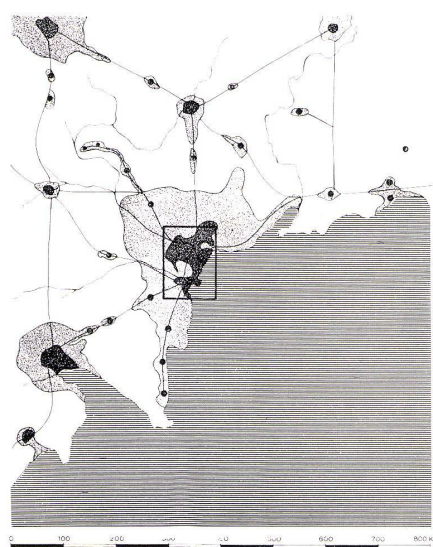
Ecumenopolis wird, ob wir sie lieben oder nicht, als Faktum existieren. Um die Probleme bewältigen zu können, müssen sie bei jeder Gelegenheit im größtmöglichen Maßstab studiert werden. Wir schreiten der Zeit riesiger Ansiedlungen entgegen. Die heutigen Stadtformen halten einer höheren Beanspruchung nicht mehr stand. Wenn wir darauf bestehen, sie weiter zu belasten, ersticken sie. Es ist nicht mehr möglich, einzelne Pläne zu entwerfen, wie sie bis jetzt für Städte, Wohnquartiere oder Umbauprojekte gemacht wurden. Wir müssen die Bedeutung des totalen Programms betonen. Solche Programme sind von politischen Systemen unabhängig. In den USA wird der Entschluß einer anderen Politik entstammen als in Rußland, in der Praxis jedoch wird es sich um die gleichen Entscheidungen handeln. Es ist notwendig, daß wir jede Siedlung als integralen Bestandteil des Gesamtplanes entwerfen, damit die Funktion und die Rolle der Ansiedlung des Ganzen definiert werden kann.



1



2



3

1
Dynapolis als Stadt des Industriezeitalters.
Die Städte entwickeln sich entlang des neuentstehenden Eisenbahnverkehrsnetzes.

Dynapolis, ville de l'époque industrielle.
Les villes se développent sur le nouveau réseau ferroviaire.

Dynapolis, city of the industrial age.
The cities grow up along the new rail networks.

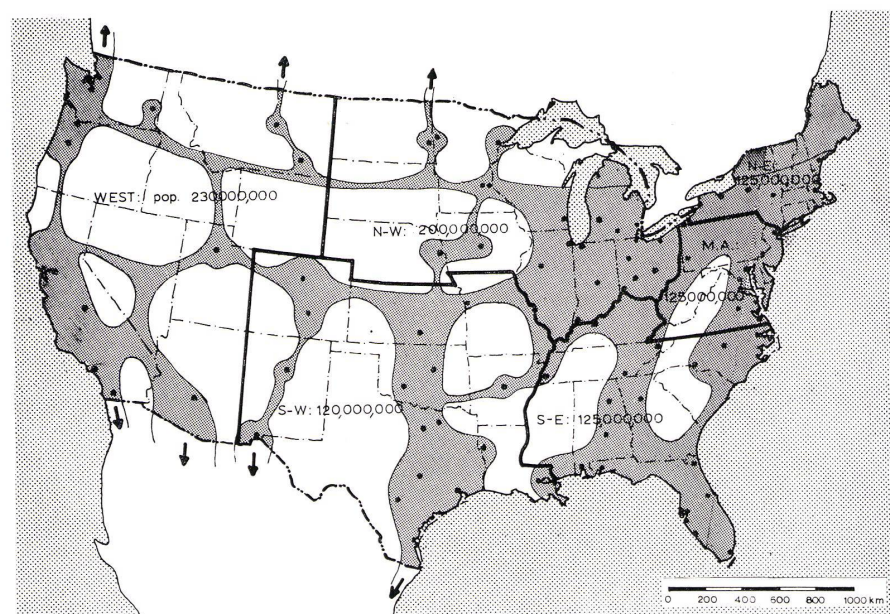
2
Metropolis als Stadt des Automobilzeitalters.
Metropolis, ville de l'automobile.
Metropolis, city of the automobile age.

3
Megalopolis.

4
Ecumenopolis in den USA im Jahre 2060 bei einer angenommenen Bevölkerung von 925 000 000.

Ecumenopolis aux USA, année 2060, population proposée: 925.000.000 habitants.

Ecumenopolis in the year 2060 with an estimated population of 925,000,000.



4